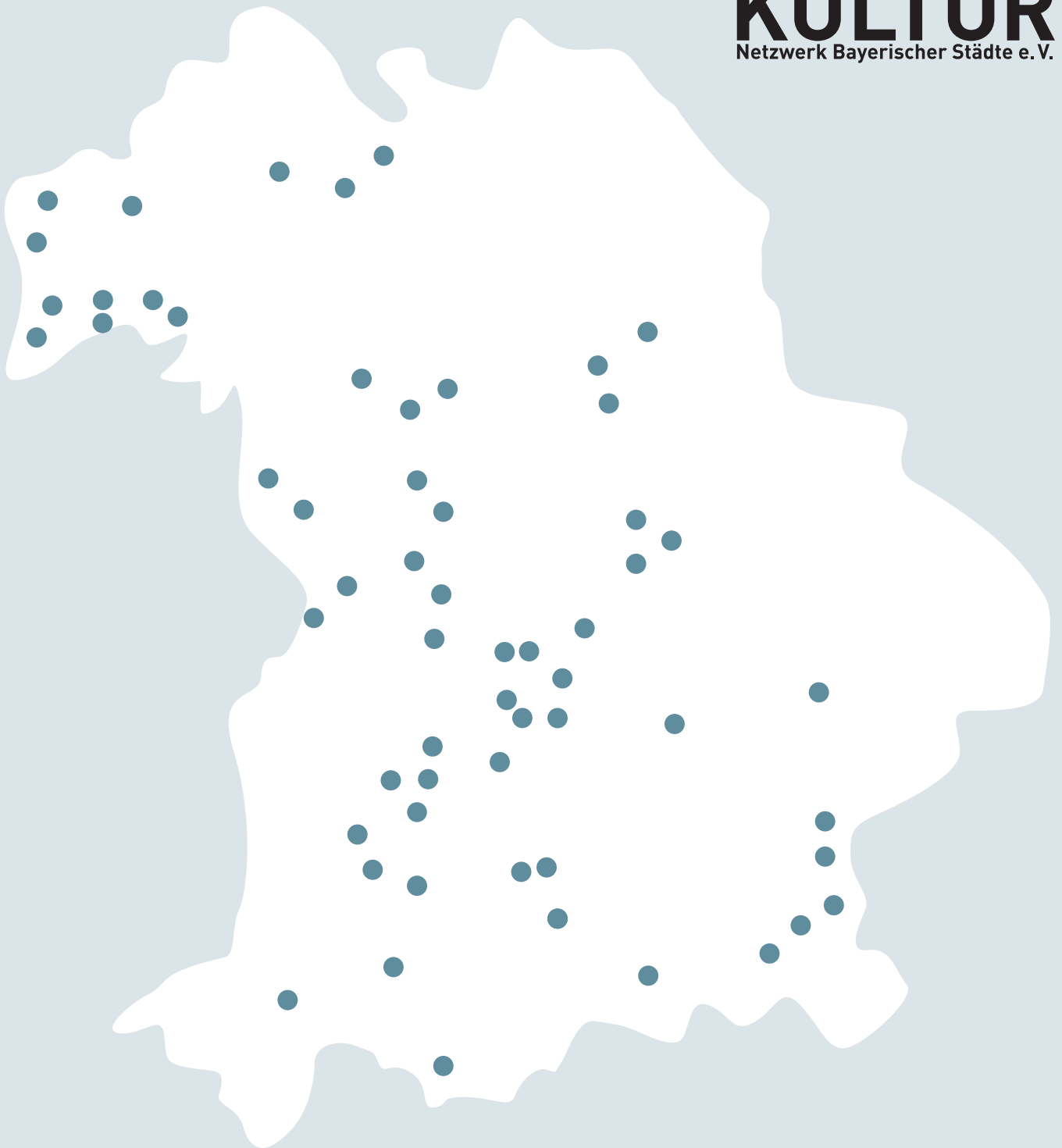




# TÄTIGKEITSBERICHT

2023/2024

# TÄTIGKEITSBERICHT

**2023/2024**

STADTKULTUR ist ein unabhängiges Netzwerk der Kulturstädte. Es vernetzt große und kleine Städte und liefert operative Maßnahmen für den Kulturbereich. STADTKULTUR nutzt den Schatz der Schwarmintelligenz, um Kulturpolitik mit 60 Stimmen zu machen.

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: 8 Cent pro Einwohner, max. 25.000 € für Städte mit mehr als 1.000.000 Einwohner\*innen, 20.000 € für Städte mit einer Einwohnerzahl zwischen 500.000 und 999.999, 15.000 € für Städte mit einer Einwohnerzahl zwischen 300.000 und 499.999.

Kostenlose Probemitgliedschaft ist für ein Jahr möglich.

|           |                                                             |
|-----------|-------------------------------------------------------------|
| <b>4</b>  | <b>MITGLIEDSSTÄDTE</b>                                      |
| <b>5</b>  | <b>VORSTAND UND BEIRAT</b>                                  |
| <b>6</b>  | <b>CHRONOLOGIE</b>                                          |
| <b>8</b>  | <b>ERGEBNISSE VORSTANDSKLAUSUR</b>                          |
| <b>10</b> | <b>SICHTBARKEIT UND STADTKULTOUR</b>                        |
| <b>12</b> | <b>KUNST.KLIMA.KUNST.<br/>EIN STÄDTEFESTIVAL</b>            |
| <b>14</b> | <b>SCHULUNGEN</b>                                           |
| <b>16</b> | <b>NACHHALTIGKEIT: KUNST UND KLIMA</b>                      |
| <b>17</b> | <b>„NACHWIRKUNGEN“:<br/>KUNST, GESUNDHEIT UND RESILIENZ</b> |
| <b>18</b> | <b>„TIERE NEBENAN“ UND<br/>„TIER SIEHT MENSCH“</b>          |
| <b>20</b> | <b>NEUE PROJEKTE:<br/>GARTEN IN KUNST UND KULTUR</b>        |
| <b>22</b> | <b>RUNDE TISCHE, ARBEITSKREISE<br/>UND UMFragen</b>         |
| <b>24</b> | <b>BETEILIGUNGEN KOMMUNEN UND<br/>ANSPRECHPARTNER*INNEN</b> |
| <b>39</b> | <b>PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b>                    |
| <b>40</b> | <b>VERÖFFENTLICHUNGEN</b>                                   |
| <b>42</b> | <b>IMPRESSUM</b>                                            |

# MITGLIEDSSTÄDTE

Aichach, Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, Augsburg, Bad Kissingen, Bobingen, Burghausen, Coburg, Dasing, Ebern, Eichstätt, Eresing, Friedberg, Garmisch-Partenkirchen, Geisenfeld, Gräfelfing, Herzogenaurach, Hohenwart, Ingolstadt, Kempten, Kitzingen, Landau a.d.Isar, Landsberg am Lech, Landshut, Lauf a.d. Pegnitz, Lohr am Main, Mainburg, Marktheidenfeld, Miesbach, Miltenberg, Mömbris, München, Neuburg a.d. Donau, Neuötting, Nürnberg, Pfaffenhofen a. d. Ilm, Puchheim, Regensburg, Roth, Röthenbach a.d.Pegnitz, Rothenburg o.d. Tauber, Scheyern, Schwabach, Starnberg, Sulzbach-Rosenberg, Tittmoning, Traunreut, Traunstein, Triefenstein, Vohburg, Weiden i.d.OPf., Weißenburg i.Bay., Würzburg

**Beitritte als Probemitglieder:** Altdorf b. Nürnberg (2023), Passau (2024), Unterschleißheim (2024)

**Austritte** Wemding, Graben (zum 31.12.2023)  
Eresing, Herzogenaurach, Rothenburg (zum 31.12.2024)  
Hohenwart (zum 31.12.2025)

**Fördermitglieder:** Jürgen Enninger, Heiligenfeld GmbH

**Mitgliedschaften bei:** Stiftung Wertebündnis Bayern,  
Kulturpolitische Gesellschaft e.V.,  
Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern e.V.,  
Netzwerk Gesundheitsfördernde  
Kulturarbeit. Kultur & Inklusion für  
Menschen mit psychischen  
Erkrankungen, Bündnis für Prävention

## **VORSTAND**

**Achim Könneke**, Kulturreferent Würzburg, 1. Vorsitzender  
**Anton Biebl**, Kulturreferent München, 2. Vorsitzender  
**Dr. Christine Fuchs**, Geschäfts- und Projektleitung STADTKULTUR  
**Frank Büschel**, Kulturamtsleiter Friedberg  
**Sandra Hoffmann-Rivero**, Kulturamtsleiterin Schwabach  
**Petra Vorsatz**, Kulturamtsleiterin Weiden i.d.OPf.

## **BEIRAT**

**Dr. Alexandra von Arnim**, Leiterin KOENIGmuseum Landshut  
**Gabriel Engert**, Kulturreferent Ingolstadt  
**Martin Fink**, Kulturamtsleiter Kempten  
**Anke Hellmann**, Leitung k1 Traunreut  
**Jürgen Hennemann**, 1. Bürgermeister Ebern  
**Ursula Lay**, Kulturreferentin Traunstein  
**Susanne Reuter**, Stadträtin Eichstätt  
**Claudia Weißbrodt**, Abteilungsleitung Kultur und Bildung Landsberg

## **EHRENVORSITZENDER**

**Norbert Tessmer**, 1. Vorsitzender des Netzwerks STADTKULTUR a.D.

## **GESCHÄFTSSTELLE UND PROJEKTBÜRO**

In der Geschäftsstelle in Ingolstadt ist Dr. Christine Fuchs als hauptamtliche Geschäftsführerin und Projektleiterin tätig. Im Münchner Projektbüro sind Christina Madenach als Referentin für Projekte und Presse, Dr. Johanna Vocht als Referentin für Kulturelle Bildung und Zuzana Kwan als Assistentin tätig. Zuständig für die Buchhaltung ist Christa Bachmann.

# CHRONOLOGIE

## 2023

### JANUAR

26.01.2023

**Umfrage: Museumsführer\*innen**  
Initiative Kempten

31.01.2023

**Umfrage: Digitale Langzeitarchivierung**  
Initiative Kempten

### FEBRUAR

15.02.2023

**Vorstandssitzung**  
Online

### MÄRZ

01.03.2023

**Umfrage: Ökologische Kulturförderung**  
Initiative Regensburg

06. – 07.03.2023

**Erweiterte Vorstandsklausur zur Zukunft von STADTKULTUR**  
Augsburger Bildungs- und Begegnungszentrum

30.03.2023

**Vortrag: „gesundmitkunst – Modell einer gesundheitsfördernden Museumsarbeit“ (Dr. Christine Fuchs)**  
Kultur- und Netzwerktreffen der Kulturregion Sønderjylland-Schleswig, Online

### APRIL

18.04.2023

**Vorstandssitzung**  
Online

19.04.2023

**Tagung: Sei (k)ein Frosch – Mensch-Tier-Beziehungen in der Kulturellen Bildung**  
BIOTOPIA Lab, München

### MAI

15. – 16.05.2023

**Kulturarbeit im Klimawandel: Global Goals Lab**  
Zentrum für Umwelt und Kultur im Kloster Benediktbeuern

24.05.2023

**Vorstandssitzung**  
Online

30.05.2023

**Umfrage: Zukünftige Themen und Formate**  
Initiative Geschäftsstelle

### JUNI

06.06.2023

**Gespräch über den Fonds Ästhetik und Nachhaltigkeit (Dr. Christine Fuchs)**  
Ausstellung ZUR NACHAHMUNG EMPFOHLEN!, Berlin

07.06.2023

**Jurysitzung: Ausstellung Natur und Landschaft. Kunst im Klimawandel**  
Online

14.06.2023

**Vortrag: Gesundheit im Museum (Dr. Christine Fuchs)**  
Bayerische Museumsakademie, Online

### JULI

01.07.2023

**Ausstellungseröffnung mit Podiumsdiskussion: Natur und Landschaft. Kunst im Klimawandel**  
Kulturhalle P3, Ingolstadt

10.07.2023

**Start: Zweite Förderphase für Kulturelle Bildungsprojekte**  
Bayernweit

13.07.2023

**Vorstandssitzung**  
Online

19.07.2023

**Kulturarbeit im Klimawandel: Auswertung Klimakunst-Festival**  
Bürgerhaus Schwabach

20.07.2023

**Abschluss: Städtifestival Kunst Klima.Kunst**  
Bayernweit

25.07.2023

**Vorstandssitzung (geschäftsführender Vorstand)**  
Online

### AUGUST

22.08.2023

**Projektstart: „Sichtbarkeit. Info-Lab Kulturkommune“**  
Bayernweit

### SEPTEMBER

17.09.2023

**Talk: „Kunst für Klima: Was kann Kultur bewirken?“ (Dr. Christine Fuchs)**  
Mauerblümchen. Ein Kulturfestival zur Widerstandsfähigkeit, Nürnberg

18.09.2023

**Vortrag: Kunst.Klima.Kunst – Nachhaltigkeit, Klimawandel und Regeneration (Dr. Christine Fuchs)**  
documenta forum Kassel

25.09.2023

**Umfrage: Verwaltungsstruktur und Theater**  
Initiative Ansbach

27.09.2023

**Vorstands- und Beiratssitzung**  
Online

### NOVEMBER

02.11.2023

**Input: Diskussionsabend Healing Culture (Dr. Christine Fuchs)**  
Pinakothek der Moderne, München

07.11.2023

**Vorstandssitzung (geschäftsführender Vorstand)**  
Online

21.11.2023

**Arbeitskreis: Verwaltungsstruktur und Theater**  
Online

28.11.2023

**Vorstandssitzung**  
Bayerischer Städtetag, München

### DEZEMBER

15.12.2023

**Mitgliederversammlung und Koordinationssitzung Info\_Lab**  
Online

# 2024

## JANUAR

16.01.2024

**Umfrage: Stadtmarketing**  
Initiative Kempten

16.01.2024

**Umfrage: Bilddatenbanknutzung**  
Initiative Kempten

16.01.2024

**Umfrage: Datenbank für Theater**  
Initiative Aschaffenburg

16.01.2024

**Umfrage: Kulturförderrichtlinien**  
Initiative Aschaffenburg

17.01.2024

**Koordinationssitzung für Kulturelle Bildungsprojekte**  
Online

## FEBRUAR

29.02.2024

**Kick Off-Workshop SDG-Tandem**  
Nürnberg

## MÄRZ

05.03.2024

**Vorstandssitzung**  
Online

12.03.2024

**Runder Tisch der Kulturämter: Kulturförderung und neue Impulse der Zusammenarbeit**  
Online

20. – 21.03.2024

**Geschäftsstellenklausur**  
Augsburg

## MAI

07.05.2024

**Vorstandssitzung**  
Online

07.05.2024

**Arbeitskreis Programmaustausch STADTKULTOUR**  
Online

08.05.2024

**Präsentation STADTKULTUR (Dr. Christine Fuchs)**  
Kulturausschuss Bayerischer Städtetag, München

## JUNI

03. – 04.06.2024

**Fachtagung: Garten in Kunst und Kultur**  
Online

12.06.2024

**Umfrage: Jugendkulturpass**  
Initiative Weißenburg

12.06.2024

**Umfrage: Nutzung Social Media**  
Initiative Unterschleißheim

26. – 27.06.2024

**Bayerischer Städtetag: Infostand**  
Kempten

## JULI

04.07.2024

**Vorstandssitzung**  
Online

05.07.2024

**Impulstag: Perspektivwechsel – in Zukunft gemeinsam nachhaltig!**  
Ingolstadt

17.07.2024

**Arbeitskreis Programmaustausch STADTKULTOUR**  
Online

17.07.2024

**Projektstart: Kulturelle Bildung**  
Bayernweit

## SEPTEMBER

11.09.2024

**Vorstandssitzung**  
Online

14.09.2024

**Vortrag: Museum als Ort der Gesundheit (Dr. Christine Fuchs)**  
Konferenz „Möglichkeit Architektur“, Appenzell/Schweiz

17. – 18.09.2024

**Vortrag: Kulturarbeit im Klimawandel – Kooperationen mit Cultur4Climate im bayerischen Städtenetzwerk (Dr. Christine Fuchs)**

Konferenz „Kultur wirkt nachhaltig“, Hamburg

25.09.2024

**Mitgliederversammlung**  
München/Online

25.09.2024

**Koordinationssitzung: Die Stadt als Garten**  
München/Online

## OKTOBER

18. – 20.10.2024

**Kulturpolitisches Forum: Klassismus & Teilhabe im Kulturbetrieb**  
Evangelische Akademie Tutzing

23.10.2024

**Fachtagung und Koordinationssitzung Kulturelle Bildung**  
Lauf a.d.Pegnitz

## NOVEMBER

18. – 19.11.2024

**Vortrag: SDGs in der Kulturverwaltung ernst nehmen (Dr. Christine Fuchs) DIFU-Tagung, Berlin**

21. – 22.11.2024

**Erweiterte Vorstandsklausur Augsburg**

## DEZEMBER

10.12.2024

**Runder Tisch der Kulturämter**  
Online

# ERWEITERTE VORSTANDSKLAUSUR (2023)

Anlässlich der neuen Mitgliedschaften, der personellen Veränderungen im Vorstand und im Hinblick auf die anstehenden gesellschaftlichen Herausforderungen fand eine erweiterte **Vorstandsklausur** statt. Sie befasste sich mit einer aktuellen Positionsbestimmung des Städtenetzwerks, den künftigen Aufgaben und mit der Rolle der Kultur im gesellschaftlichen Transformationsprozess.

Die erweiterte Vorstandsklausur fand am 6. / 7. März 2023 in Augsburg statt. Es nahmen Vertreter\*innen aus Aschaffenburg, Augsburg, Friedberg, München, Nürnberg, Regensburg, Schwabach und Würzburg daran teil. Einen Input gab Christina Stausberg, Hauptreferentin des Dezernats für Bildung, Integration, Kultur, Sport und Gleichstellung im Deutschen Städtetag. Moderiert wurde die Sitzung von Dr. Daniela Riess-Beger, die auch den Leitbildprozess im Jahr 2018 moderiert hatte.

Frau Dr. Riess-Beger leitete die Klausurtagung mit Gedanken aus der Außenperspektive ein. Ihr zufolge sind die Aufgaben der Kultur in gesellschaftlichen Transformationsprozessen folgende: Kultur stiftet einen Dialog in der Gesellschaft über wichtige Fragen des Zusammenlebens und der Gemeinschaft; Kultur kann emotionale Fragen transportieren; Kultur kann ein Gegenpol sein zu den emotional aufgeregten Debatten auf Social Media; Kultur kann verbinden.

Das Netzwerk STADTKULTUR kann nach Frau Dr. Riess-Beger dazu beitragen, indem es Zukunftsthemen in das Stadtgespräch und zu den Menschen bringt, die von Talkshows und Feuilletondebatten nicht erreicht werden, und es einen Dialog zwischen verschiedenen Gruppierungen unserer Gesellschaft sowie zwischen Menschen vor Ort stiftet.

## Profil und Selbstverständnis

Im Rahmen der Klausurtagung wurde von den Teilnehmenden das Profil und Selbstverständnis von STADTKULTUR wie folgt umrissen: STADTKULTUR ist ein unabhängiges Netzwerk von großen und kleinen bayerischen Kulturstädten und liefert operative Maßnahmen für den Kulturbereich. Das Netzwerk nutzt den Schatz der Schwarmintelligenz, um Kulturpolitik mit 60 Stimmen zu machen. Motivation der Teilnehmenden für die Mitarbeit bei STADTKULTUR sind der Erfahrungsaustausch, die gegenseitige Unterstützung, die größere Sichtbarkeit und die Vernetzung. Dadurch können Themen gesetzt und gemeinsam vorangebracht und der Dialog in den Städten gefördert werden.

Außerdem wurde eine Liste relevanter Themen erarbeitet, mit Abstracts versehen und mittels einer Umfrage an alle Mitglieder priorisiert.

## Schwerpunktt Themen des Netzwerks STADTKULTUR

### Ökologische Nachhaltigkeit

„Green Culture, Culture for Future, Klimaneutralität: Kann die Kultur ökologisch nachhaltig? Ja, auch ‚die‘ Kultur stellt sich dieser gesamtgesellschaftlichen Herausforderung. Den Beweis treten zahlreiche Protagonist\*innen an. Und dabei geht es längst nicht mehr nur darum, den oft zitierten Fußabdruck zu reduzieren – Kultur und Kunst haben die Möglichkeit und die Mittel, Entwicklungen und Perspektiven zu reflektieren. Sie kreieren Orte des Bewusstwerdens und Hinterfragens, sie zeigen uns auch Wege der Transformation auf. Den kulturellen Freiheitsrechten kommt dabei eine tragende Rolle zu und, sie dürfen keinesfalls auf der Strecke bleiben. Hier liegen große Herausforderungen für Kulturverwaltung und Kulturpolitik.“ (Frank Büschel, Kulturamtsleiter Friedberg)

### Kulturelle Bildung

„Kulturelle Bildung ist eines der Schlüsselthemen für die öffentliche Kulturverwaltung, denn es geht auch um die Teilhabe möglichst breiter gesellschaftlicher Schichten und deren Zugängen zu Theatern, Museen und Bibliotheken. Welche Unterstützung brauchen die Einrichtungen und freien Träger? Wie und wo positioniert sich Kulturelle Bildung bei der Entwicklung zur Ganztageschule? Wie können Brücken gebaut werden zwischen den Lernenden und den etablierten Institutionen? Kulturelle Bildung sollte elementarer Bestandteil sowohl der langfristigen Konzeptionen als auch des Tagesgeschäftes sein. Dafür müssen sich Kulturverwaltungen den Fragen nach Bildungskonzepten, Zielgruppen und Vernetzungsmöglichkeiten stellen.“ (Jörg Fabig, Kulturamtsleiter Aschaffenburg)

### Stadtentwicklung

„Die Vitalität und Attraktivität europäischer Innenstädte ist aufgrund gesellschaftlicher Entwicklungen in Gefahr. Die Globalisierung und das Online-Geschäft führen zu Leerständen und Verödung in Innenstädten, zu Beliebigkeit und Austauschbarkeit. Wie können Städte vital und zukunftsfähig bleiben? Hier kommt die Idee der „Dritten Orte (Ray Oldenburg) ins Spiel. Neben der kulturellen Neubesetzung von Leerständen spielen Mobilität, Klima und das Miteinander der Menschen eine große Rolle. Ziel sind lebendige und lebenswerte Städte mit öffentlichen, entkommerzialisierten Räumen, in denen Begegnungen stattfinden und sich Gemeinschaft bilden kann: Orte, an denen Geschichte erkennbar ist und die somit Identität stiften können, ohne auszugrenzen.“ (Sandra Hoffmann-Rivero, Kulturamtsleiterin Schwabach)

### Soziale Nachhaltigkeit

„Soziale Nachhaltigkeit stellt den Menschen, die Gesellschaft sowie die Frage nach einem gelingenden, guten Leben ins Zentrum. Sie umfasst einen breiten Spannungsbogen von individueller Freiheit oder Beschränkung hin zu sozialem und gesellschaftlichem Zusammenhalt. Der gerechte Zugang zu Bildung und Kultur, die Teilhabegerechtigkeit und das Recht auf Kulturelle Bildung sind ebenso zentral wie Möglichkeiten der individuellen Selbstbestimmung und Selbstentfaltung sowie – gerade im Kulturbereich – ein angemessenes Einkommen. Zentrale ethische Fragen nach individuellem Lebens-Sinn, nach Freiheits- und Menschenrechten, Demokratie, Gerechtigkeit und Frieden sind von gesellschaftlichen Paradigmen und kulturellen Leitbildern abhängig, die sich verändern und gestalten lassen.“ (Achim Könneke, Kulturreferent Würzburg a.D.)

### Diversität und Identität

„Kultur entfaltet ihre volle Stärke, sobald ihre Akteur\*innen Kraft ihrer vielfältigen Identitäten ihre künstlerischen Begabungen voll entfalten könnten. Diese Kraft der künstlerischen Vielfalt wird durch Respekt vor den daran beteiligten Menschen und aufgrund ermöglichender Freiräume zu einem bedeutenden Resilienzfaktor unserer Gesellschaft. Vielfalt damit als identitätsstiftend zu verstehen, sie ausdrücklich zu ermutigen und ihre Kraft für unsere Zukunftsfähigkeit zu nutzen, wird deshalb umgekehrt zu einem wesentlichen Baustein verantwortungsvollen kulturpolitischen Handelns.“ (Jürgen Enninger, Kultur- und Sportreferent Augsburg)

### Digitalisierung und Digitalität

„Digitalisierung kann man einerseits als Megatrend fassen, der kaum einen Lebensbereich ausspart und somit die Bedingungen für Kultur und Kunst, ihre Produktions-, ihre Distributions-, mehr aber noch ihre Rezeptionsbedingungen stark verändert. Digitalisierung steht somit häufig synonym für die gesamte digitale Transformation. Andererseits wird mit Digitalisierung aber häufig nur die Produktion von Digitalisaten bezeichnet, sei es mit Blick auf die Einführung der E-Akte oder den Aufbau von Online-Sammlungen. Deshalb ist es ein wichtiges Thema für den Kultursektor, um eine fundierte ämter- und spartenübergreifende Digitalstrategie zu entwickeln.“ (Wolfgang Dersch, Kulturreferent Regensburg)

### Demokratie als kulturelle Aufgabe

Da die Demokratie von Voraussetzungen lebt, die sie selbst nicht schaffen kann (Ernst-Wolfgang Böckenförde), braucht sie Kultur: vielfältige Kulturen, die in ganz unterschiedlicher Weise Sinn stiften und Freude bereiten, ‚demokratische‘ Kulturen, die die Werte von Freiheits- und Gleichheitsrechten erfahrbar machen und vermitteln, ebenso wie ‚kommunale‘ Kultur, in der sich Gemeinwesen erleben lässt, Zusammenleben stattfindet und Konflikte friedlich ausgetragen werden. Demokratie lebt von kulturellen Werten, die von Generationen erarbeitet, erkämpft, weitergegeben, neu ‚gebildet‘ und ausgehandelt wurden und werden müssen. Die Kulturarbeit ist daher eine zivilisatorische Aufgabe von großer gesellschaftlicher Relevanz, der sich die Kommunen mit Verantwortung stellen.“ (Anton Biebl, Kulturreferent München)



# SICHTBARKEIT UND STADTKULTOUR (2023/2024)



Um die Kulturarbeit sowohl vor Ort als auch im Verbund zu fördern, hatte STADTKULTUR das Projekt **„Sichtbarkeit. Info-Lab Kulturkommune“** aufgesetzt. Dieses will eine zeitgemäße Informations- und Kommunikationsplattform kommunaler Kulturarbeit aufbauen, um den Austausch und die Zusammenarbeit der Städte zu unterstützen sowie Sichtbarkeit für die vielfältige Arbeit der bayerischen Kulturkommunen zu schaffen. Im Fokus stehen dabei Good Practice-Beispiele aus den Mitgliedsstädten, ein Wissensportal mit Materialien für die praktische Kulturarbeit der Kulturverwaltungen zu allgemeinen Kulturaufgaben und zu aktuellen Themen wie beispielsweise den Herausforderungen gesellschaftlicher Transformationsprozesse sowie ein Informationsdienst. Insbesondere neuen kommunalen Kulturmitarbeiter\*innen soll damit der Einstieg erleichtert und Erfahrungsaustausch ermöglicht werden. Das Projekt wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert.

## Digitale Plattform

Im Rahmen der Umgestaltung des STADTKULTUR-Internetauftritts wurden Design- und Strukturverbesserungen auf der Website vorgenommen, um eine bessere Sichtbarkeit der thematischen Schwerpunkte und der Kulturarbeit der Kommunen vor Ort zu gewährleisten. Außerdem wurde ein Archiv mit Info-Materialien implementiert, sodass Mitglieder diese vereinfacht abrufen können.

Die thematischen Schwerpunktthemen des Netzwerks wurden auf der erweiterten Vorstandsklausur im März 2023 eruiert und generieren sich aus den Bedarfen der Mitgliedskommunen. Diese sind gegenwärtig: Ökologische Nachhaltigkeit, Kulturelle Bildung, Stadtentwicklung, Soziale Nachhaltigkeit, Diversität und Identität, Digitalisierung und Digitalität, Demokratie als kulturelle Aufgabe. Auf der Website werden im neu geschaffenen Bereich der Schwerpunktthemen Projekte aus ge-

meinsamen STADTKULTUR-Festivals, Projekte Kultureller Bildung, Tagungen, Runde Tische und Umfragen veröffentlicht. Außerdem werden hier die Best Practice-Beispiele aus den Städten präsentiert.

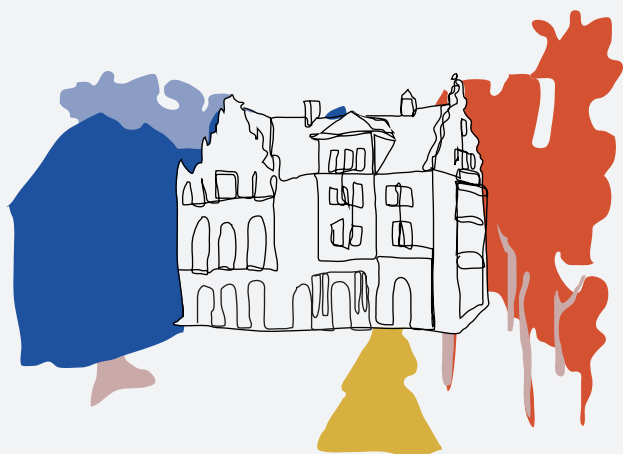
Der ebenfalls neu erstellte Bereich „Wissen“ beinhaltet ein Archiv des interkommunalen Wissens- und Erfahrungsschatzes, den STADTKULTUR in den letzten 20 Jahren gesammelt und für seine Mitglieder aufbereitet hat. Die Themen reichen von Kulturentwicklungsplanung und Kulturförderung über Fragen der digitalen Langzeitarchivierung und zu Programmen der Erinnerungskultur zur NS-Zeit bis hin zu Fragen zu Kulturtafeln, Sponsorenkonzepten und Ausgleichsvereinigungen mit der KSK.

## Info-Broschüre: „Nachhaltige Kulturkommunen. Praxis und Perspektiven kommunaler Kulturförderung in Bayern“

In der Broschüre werden elf Mitgliedsstädte von STADTKULTUR vorgestellt, die mit ihrem Praxisbeispiel den kulturpolitischen Schwerpunktthemen von STADTKULTUR ein Gesicht geben. Die Infobroschüre soll die Mitglieder dabei unterstützen, mehr Sichtbarkeit für die vielfältige Arbeit der Kulturkommunen zu schaffen, insbesondere über das Thema Nachhaltigkeit und Klima anschließend an die Klimakunst-Projekte von STADTKULTUR 2022/23. Sie soll die Kulturämter/-referate vor Ort argumentativ unterstützen, eine Grundlage für weitere Aktivitäten und künftige Finanzierungen schaffen und ihnen dabei helfen, mit den Menschen in den Kommunen vor Ort über die Kulturarbeit ins Gespräch zu kommen.

# Nachhaltige Kulturkommunen

Praxis und Perspektiven  
kommunaler Kulturförderung in Bayern



## Social Media

STADTKULTUR bespielt LinkedIn regelmäßig mit Beiträgen, um sich am thematischen Austausch zu beteiligen, die eigenen Kulturkampagnen in den Diskurs zu bringen und sich stärker zu vernetzen. Die einzelnen Beiträge werden durch Reihen ergänzt.

Unter dem Hashtag #kunstkannklima postete STADTKULTUR Beiträge der am Festival „Kunst.Klima.Kunst“ beteiligten Kommunen. Unter dem Hashtag #Tiere-nebenan-und-wiesieuns-Menschensehen wurden Workshops vorgestellt, die im Rahmen der beiden Kulturellen Bildungsprojekte „Tier sieht Mensch“ und „Tiere nebenan“ in den Mitgliedskommunen von STADTKULTUR stattgefunden haben und unter dem Hashtag #kulturkommunensichtbarmachen präsentiert STADTKULTUR Kurzporträts ausgewählter Kulturprojekte aus den Mitgliedskommunen, um einen Einblick in die kulturelle Vielfalt, die künstlerische Expertise und den Erfahrungen kommunaler Kulturarbeit zu vermitteln, die die Mitgliedskommunen in das Netzwerk einbringen. Regelmäßig werden Informationen über die Netzwerkarbeit und die inhaltlichen Schwerpunkte von STADTKULTUR gepostet, wie etwa Tagungsankündigungen und -kurzberichte oder Vorträge.

## Programmaustausch STADTKULTOUR

Das Pilotprojekt Programmaustausch STADTKULTOUR wurde aufgesetzt, um Bedarfe und Möglichkei-

ten von Programmaustauschen zwischen den Mitgliedsstädten zu erkunden und den notwendigen Rahmen für eine Unterstützung durch die Geschäftsstelle zu ermitteln.

Monetäre Zuschüsse sollen Anreize für die Kooperation bei wertvollen Programmen bieten, die gezielt auf kommunale Bedarfe ausgerichtet sind. Mit ihnen können kommunale Produktionen gefördert, eigene Akteure und Veranstalter unterstützt und einem größeren Publikum zugänglich gemacht werden. Es sollen u. a. Programme angeboten werden, die die lokale Akteur\*innen und die Kulturszene vor Ort einbinden. Der Programmaustausch ist nicht-kommerziell orientiert. Das Projekt ist interdisziplinär und branchenoffen angelegt: von Kinder- und Jugendtheater bis hin zu Gastspielen, Konzerten, Literaturveranstaltungen, Wanderausstellungen und Kunst im öffentlichen Raum.

Ziel des Pilotprojekts ist die Realisierung von Kooperationsprojekten mit anderen Kommunen, indem kommunale Kulturprogramme ausgetauscht, weitergegeben und übernommen werden. Dadurch soll einerseits eine nachhaltige Tourenplanung von Theaterstücken, Konzerten, Lesungen, Wanderausstellungen etc., andererseits eine höhere Sichtbarkeit von qualitativen Kulturformaten über die lokalen und regionalen Grenzen hinaus gewährleistet und die Vielfalt an künstlerischen Ausdrucksformen und zeitgenössischen Themen mit gesellschaftlicher Relevanz im eigenen kommunalen Kulturangebot gesichert werden. Mit dem Projekt soll außerdem der persönliche Austausch und Zusammenhalt der Kulturverwaltenden und Kultureinrichtungen unterstützt und die bedarfsnahe Kulturförderung der Mitgliedsstädte intensiviert werden. Erste Angebote wurden eingereicht, bei Online-Sitzungen vorgestellt und erste Interessensbekundungen geäußert.

# KUNST.KLIMA.KUNST.

## DAS STÄDTEFESTIVAL (2022–2023)

Mit seinem **Städtefestival Kunst.Klima.Kunst** hat das Netzwerk der bayerischen Kulturkommunen STADTKULTUR Wege in eine klimafreundliche Kulturarbeit aufgezeigt. Zwischen Sommer 2022 und Sommer 2023 entstanden landesweit rund 400 Formate und Veranstaltungen mit Vorbildcharakter.

Das Festivalprogramm umfasste kleinere, mittlere und große Formate in allen künstlerischen Sparten. Die Veranstaltungen beschäftigten sich mit Ressourcenverbrauch und Müllvermeidung, Nachhaltigkeit und Klimabilanzen, urbanen Lebensräumen sowie der klimaresilienten Stadt, ihren Herausforderungen und Zukunftsbildern. Das Festival setzte sich mit der besonderen Bedeutung von Kunst und Kultur für Menschen und Gesellschaft auseinander und vermittelte Lebensfreude, Sinnlichkeit und neue ästhetische Erfahrungen. Veranstaltungsorte waren Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, Augsburg, Bobingen, Burghausen, Eichstätt, Ingolstadt, Kempten, Landsberg am Lech, Marktheidenfeld, München, Nürnberg, Regensburg, Scheyern, Traunreut, Traunstein und Weiden i.d.OPf. Außerdem mit Veranstaltungen vertreten waren die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern und der Deutsche Werkbund Bayern. Das Festival wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert. Schirmherr war Markus Blume, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst.



Thematische Schwerpunkte: Den offiziellen Auftakt des Städtefestivals Kunst.Klima.Kunst machte Augsburg mit dem Weltmusikfestival **„Water & Sound“**. Mit der Bedeutung von Wasser beschäftigten sich auch mehrere Veranstaltungen in Landsberg am Lech unter dem Motto **„WASser brauchst Du!“**. Der Kunstverein Weiden zeigte mit dem **„Fruga Art Trail“** eine Dokumentation von Landschafts-Interventionen auf der Insel Rab. In Kempten widmete sich das interdisziplinäre Projekt **„Intelligente Landschaften. Eine künstlerisch-digitale Spurensicherung im Kulturräum Allgäu“** dem Wechselspiel zwischen Landschaft und menschlicher



Water&Sound Festival in Augsburg

© Fabian Schreyer

Kultur im Allgäu. Die Ausstellung **„Natur und Landschaft. Kunst im Klimawandel“** in Ingolstadt präsentierte künstlerische Positionen aus der Region und fragte in begleitenden Podiumsdiskussionen nach der Rolle von Kunst, Architektur und Städtebau im Klimawandel.

Betriebsökologische Aspekte: Wie klimaverträgliche Kulturveranstaltungen aussehen können, zeigte das Ansbacher Musikfestival **„Ton ohne Strom“**, das ohne Verstärker und mit wenig künstlichem Licht ablief. Das Burghauser **„Kultur im Zelt“-Festival** entwickelte nach dem Vorbild des Augsburger MODULAR-Festivals einen „Burghauser CO<sub>2</sub>-Rechner“, und die Aschaffener Kulturtage haben sich unter dem Titel **„kunst >kultur< klima“** einem eigenen Nachhaltigkeitsmonitoring unterzogen, um eine möglichst klimaneutrale Veranstaltung auszurichten. Das Münchner **Ander Art Festival** erstellte zu seinem 25. Jubiläum einen Zero-Waste-Leitfaden für klimafreundliches Veranstalten.

Beteiligungsformate: Nürnberg rückte mit der Reihe **„11xGRÜN“** das Thema Nachhaltigkeit ins Scheinwerferlicht der elf Kulturläden. Im **ZukunftsAtelier** des Traunreuter Museums DASMAXIMUM KunstGegenwart entwickelten Schulklassen unter dem Motto „Die Zukunft, die wir wollen, muss erfunden werden“ (J. Beuys) Ideen zur Veränderung in ihrem eigenen Lebensumfeld. Das Urban Lab Nürnberg entwickelte gemeinsam mit der Stadtgesellschaft zu der Frage **„Was wäre, wenn ...?“** Ideen und Projekte für eine klimaresiliente Stadt. An dem spartenübergreifenden **Kunstcamp „Flaschenpost“** in Traunstein beteiligten sich Akteur\*innen aus der Bildenden Kunst und der Literatur sowie aus dem Bildungsbereich, die sich mit den drängenden Fragen zu den Herausforderungen der Zukunft auseinandersetzten.

Ausstellungen, Literatur, Musik und Tanz: Die Ausstellung **„Wo die Zitronen blühen“** der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg (Klasse Prof. Suska Mackert) warf einen kritischen Blick auf den Ressourcenverbrauch in der Kunst. In Scheyern präsentierte die Künstlerin Margit Grüner eine **Mosaikfigur am Earth-Day**, und in Marktheidenfeld gab es eine Ausstellung zum Kunstpreis **„Prima Klima!“**. Die **„Lebendige Bibliothek für Nature Writing“** der Stadtbibliothek Kempten und die Lesung im Rahmen des Nachwuchswettbewerbs LITERATUR UPDATE unter dem Titel **„Literature for Future?“** in Regensburg präsentierten Nature Writing und literarische Essays. In der Amberger Stadtbibliothek gab Noah Richter Einblicke in seinen Roman **„2,5 Grad – Morgen stirbt die Welt“**. Ein ganzes **Konzertprogramm** widmete sich dem Thema Natur im Traunreuter Kultur- und Veranstaltungszentrum K1, und es fand ein Tanzworkshop für Schüler\*innen statt.

Diskursive Formate: Der Deutsche Werkbund Bayern e.V. beteiligte sich mit den Schlehdorfer Impulsen zu



Lebendige Bibliotheken in Kempten © Ulrike Lindenmann

Orten mit Energie. Die Landesstelle für nichtstaatliche Museen in Bayern richtete beim Bayerischen Museumstag den Fokus auf das Thema **„Für die Zukunft bewahrt – Museumsdepots neu gedacht“**. Außerdem fand in Nürnberg unter dem Titel **„HUMANOTOP 2.0 – Wer wie Wissen schafft“** ein interaktiver Audiowalk statt, bei dem Performer\*innen in szenischen Experimenten Zukunftsbilder entwarfen. Eichstätt beschäftigte sich bei **„Hortus in der Stadt“** mit dem Thema Garten und bot u.a. Gartenführungen und Urban Gardening an. In mehreren Kommunen beteiligten sich die Volkshochschulen mit eigenen Programmen. Bobingen bot **Klima-, Recycling- und Malerei-Workshops** sowie einen Hörpfad an, in Ingolstadt fanden **Workshops zur nachhaltigen Entwicklung und Natur** statt und in Marktheidenfeld gab es ein Programm mit **Ausstellungen und Vorträgen zum Klimawandel in der Stadt**.



Ausstellung Natur und Landschaft in Ingolstadt

Foto: Dr. Johanna Vocht

# SCHULUNGEN „KULTURARBEIT IM KLIMAWANDEL“ (2022–2023)

Kunst  
Klima  
Kunst  
das Netzwerk



## Kulturarbeit im Klimawandel

Das Programm „Kulturarbeit im Klimawandel“ sollte die Kulturverantwortlichen in den Mitgliedscommunen des Städtenetzwerks STADTKULTUR darin schulen, die Neuausrichtung der Kulturarbeit in Richtung Klimaneutralität voranzutreiben und zu gestalten. Die Kulturverantwortlichen sind maßgebliche Gestalter\*innen und Vermittler\*innen. Sie verknüpfen Kulturschaffende und Verwaltung, sind verantwortlich für die Kommunikation kultureller Themen in ihrer Stadt und damit wichtige Akteur\*innen für die Vermittlung neuer Sicht- und Handlungsweisen. Die Schulungsreihe wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert und hat zahlreiche Themen behandelt, Akteur\*innen zusammengebracht, Kompetenzen gebündelt, Erfahrungen aus vielen und sehr unterschiedlichen Städten vermittelt und Prozesse begleitet.

### Teil 1: Gemeinsam beginnen

10. – 11.05.2022, Georg-von-Vollmar-Akademie e. V. Kochel

Kulturarbeit im Klimawandel bedeutet zum einen, für die Klimaneutralität in den Kultureinrichtungen, der eigenen Verwaltung und bei den Veranstaltungen zu sorgen, zum anderen ist der Kulturbereich mit seiner kommunikativen Kompetenz ein entscheidender Ideengeber und Gestalter des kulturellen Wandels. Vorträge und Workshops behandelten die Frage: Wie und wo beginnen?

Referent\*innen: Achim Könneke, Kulturreferent Würzburg; Imke Beyers, Stellv. Kulturreferentin Erfurt; Dr. Alexandra von Arnim, Leiterin KOENIGmuseum Landshut; Miro Craemer, Künstler, Kurator, Kunstvermittler; Nicola Bramkamp, Save the World; Teresa Trunk und Vera Hefe, Projektbüro „what if“

### Teil 2: Klimagerechte Festivals – (wie) geht das?

29.07.2022, Augsburger Bildungs- und Begegnungszentrum

Nachhaltigkeit bedeutet nicht nur Betriebsökologie, sie schließt soziale, ökonomische und kulturelle Komponenten ein. Auch bei Festivals sind diese Bereiche eng miteinander verzahnt. Praxisbeispiele, Inputs und Diskussionen thematisierten CO<sub>2</sub>-Bilanzen, Müllaufkommen und Wasserverbrauch und zeigten neue Wege auf.

Referent\*innen: Girisha Fernando, Künstlerischer Leiter WATER & SOUND Festival Augsburg; Patrick Jung, Leitung MODULAR Festival Augsburg; Dr. Norbert Stamm, Büro für Nachhaltigkeit Augsburg; Jörg Fabig, Kulturamtsleiter Aschaffenburg; Steffi Börsig, rehab republic e.V. München

### Teil 3: Transformation in Politik und Praxis

27.09.2022, Akademie der Bildenden Künste Nürnberg  
Die „Nachhaltigkeitsdeklaration für den Kulturbereich“ der Initiative Culture4Climate soll der politischen Kommunikation dienen. Für die Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen sind Designaufgaben zu lösen. Wie könnten traditionelle Kulturformate neu ausgerichtet werden?

Referent\*innen: Holger Felten, Präsident der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg (AdBK) und Professor für Grafik-Design / Kommunikationsdesign; Dr. Ralf Weiß und Selina Kahle, Culture4Climate

### Teil 4: Stadtnatur und Kulturlandschaften – Wovon wir leben

14. – 16.10.2022, Evangelische Akademie Tutzing  
Der Klimawandel fordert ein Neudenken von Kultur und Natur. Leben heißt auch „Leben von“ – was genau schützen wir, wenn wir Verantwortung im Anthropozän übernehmen? Gemeinsam mit der Evangelischen Akademie Tutzing und in Kooperation mit der Kulturpolitischen Gesellschaft Bayern diskutierten wir die ästhetischen und kulturpolitischen Konsequenzen des Klimawandels.

Referent\*innen: Marion Poschmann, Autorin; Prof. Dr. Corine Pelluchon, Autorin, Professorin der Philosophie; Dr. Michael Ott, Kulturreferat München; Michael Feltau, Urbane Gärten Wuppertal; Dr. Manuel Rivera, Forschungsgruppenleiter, Kunst und Wissenschaft für nachhaltige Entwicklung am Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit; Martin Fink, Kulturamtsleiter Kempten; Annkatrin Fries, Kulturamtsleiterin Nürnberg; Claudia Weißbrodt, Leiterin des Kulturbüros Landsberg am Lech; Jörg Fabig, Kulturamtsleiter Aschaffenburg; Lisa Eder, Regisseurin, Autorin, Dokumentarfilmerin; Jürgen Enninger, Referent für Kultur, Welterbe und

Sport Augsburg; Adrienne Goehler, Publizistin, Kuratorin; Tino Sehgal, Künstler, Kurator; Theresa Gemke, Health For Future; Dr. Tobias J. Knoblich, Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. und Kulturdezernent Erfurt; Dr. Uta Atzpodien, Institut für Kulturpolitik; Achim Könneke, Kulturreferent Würzburg

### **Teil 5: Neue Narrative**

16.11.2022, Kreativzentrum Degginger Regensburg  
Um Menschen zu erreichen und ein verantwortungsvolles Handeln anzuregen, wird eine Kommunikation allein über Fakten, Zahlen und wissenschaftliche Erkenntnisse nicht ausreichen. Wie kann die eigene (kommunale) Kommunikation mit erzählerischen Elementen angereichert und wie können gute Geschichten vom Wandel erzählt werden?



Referent\*innen: Dr. Volha Hapeyeva, Lyrikerin, Essayistin, Linguistin; Dr. Martin Beyer, Autor, Literaturvermittler

### **Teil 6: Best Practice und Förderinstrumente**

01.12.2022, Online

Förderinstrumente sind wichtige Gestaltungsmittel, und aktuell entstehen auch in der Kulturförderung viele neue Formate. Best-Practice-Beispiele und ein Überblick über hilfreiche Förderungen in der kommunalen Kulturarbeit zeigten erste Ansätze auf.

Referent\*innen: Lioba Degenfelder, Büro für Nachhaltigkeitskommunikation; Patricia Eckstein, Kulturbüro Landsberg

### **Teil 7: Global Goals Lab**

15. – 16.05.2023, Zentrum für Umwelt und Kultur im Kloster Benediktbeuern

Kulturverwaltungen und kommunale Einrichtungen haben einen kulturellen Auftrag, der mit der Agenda 2030 neu auszurichten ist. Sie stehen vor der aktuellen Herausforderung, Strukturen, Richtlinien, Ausschreibungen, projekt- und institutionelle Förderungen zu ändern. Die Tagung richtete den Blick auf die Gelingensbedingungen für eine transformierende und regenerierende Kulturförderung.



Referent\*innen: Dr. David Klein, Leiter Amt für Kultur und Denkmalschutz Dresden; Prof. Dr. Ralf T. Vogel, Psychoanalytiker und Psychotherapiewissenschaftler; Dr. Ralf Weiß und Selina Kahle, Culture4Climate

### **Teil 8: Auswertung Klimakunst-Festival**

19.07.2023, Bürgerhaus Schwabach

Das Städtefestival Kunst.Klima.Kunst war als „Work in Progress“ angelegt. In einer abschließenden Schulungseinheit wurden mit Ende des Festivals Erfahrungen ausgewertet und die Frage gestellt, wie sich die neu konzipierten klimaschonenden Praktiken der Kulturarbeit in langfristige Strukturen fassen lassen.



Referent\*innen: Dr. Dirk Blübaum, Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern; Boris Maximowitsch, Geschäftsführung treibgut und Bildender Künstler; Judith Bader, Leiterin Städtische Galerie Traunstein; Sandra Engelhardt, Urban Lab Nürnberg; Barbara Hein, Kulturreferat München; Birgit Reineke-Reiprich, Leiterin Kulturbüro Burghausen; Dr. Maria Schindelegger, Leiterin DASMAXIMUM KunstGegenwart Traunreut; Nadja Wilhelm, Kulturreferentin Ansbach

# NACHHALTIGKEIT: KUNST UND KLIMA (2024)

In den Jahren 2022/2023 hatte sich STADTKULTUR in zwei landesweiten Programmen mit dem Themenfeld Kunst und Klima beschäftigt. Mit dem Städtefestival „Kunst.Klima.Kunst“ hat STADTKULTUR bayernweit rund 400 unterschiedliche Formate und Veranstaltungsformen aus allen künstlerischen Sparten erprobt, um die Rolle von Kunst und Kultur im Klimawandel sichtbar zu machen. Parallel wurden im Rahmen der Schulungsreihe „Kulturarbeit im Klimawandel“ Lösungsstrategien entwickelt, um Nachhaltigkeit im Kulturbetrieb auf kommunaler Ebene zu implementieren. Beide Projekte wurden in den vierten deutschen Staatenbericht zur Umsetzung der UNESCO-Konvention über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen aufgenommen, der im Juni 2024 erschienen ist und anhand von über 100 Beispielen zeigt, wie Deutschland kulturelle Vielfalt national und international fördert.

Ausgehend von den beiden Projekten beteiligte sich STADTKULTUR in der von der Bundesregierung geförderten Initiative Culture4Climate gemeinsam mit dem Bayerischen Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft und dem Bayerischen Landesverband für Kultur- und Kreativwirtschaft an einem SDG-Tandem-Programm, bei dem innovative Klimapartnerschaften zwischen Kultureinrichtungen und Unternehmen ermöglicht werden. Das Programm beinhaltete einen kollaborativen Kick Off-Workshop, der im Februar 2024 in Nürnberg stattfand, mehrere Tandem-Beratungen sowie gemeinsame Veranstaltungen. In diesem Rahmen fand im Juli 2024 in Ingolstadt ein Impulstag zum Thema Perspektivwechsel – in Zukunft gemeinsam nachhaltig!, bei dem STADTKULTUR einen Workshop zu dem Thema „SDG in der Kulturarbeit, bei Veranstaltungen und in der Förderkulisse“ anbot. Eine Abschlussveranstaltung des SDG-Tandems findet vsl. im November 2024 in München statt.

Über die Tätigkeiten des Netzwerks STADTKULTUR in dem Bereich Kunst, Klima und Nachhaltigkeit sprach Dr. Christine Fuchs im Rahmen mehrerer Veranstaltungen. Bei einem Gespräch über den Fonds Ästhetik und Nachhaltigkeit (06.06.2023, Berlin) im Rahmen der Ausstellung ZUR NACHAHMUNG EMPFOHLEN! diskutierte sie auf dem Podium, u. a. neben Dr. Tobias Knoblich, dem Präsidenten der Kulturpolitischen Gesellschaft. Beim Nürnberger Festival „Mauerblümchen. Ein Kulturfestival zur Widerstandsfähigkeit“ beteiligte sie sich an einem Talk zum Thema „Kunst für Klima: Was kann Kultur bewirken?“ (17.09.2023, Nürnberg) und sprach darüber mit Dr. Simone Schimpf (Leiterin Neues Museum Nürnberg) und Annekatrin

Fries (Leiterin Amt für Kultur und Freizeit Nürnberg). Beim documentaforum (18.09.2023, Kassel) hielt sie einen Vortrag mit dem Titel „Kunst.Klima.Kunst. Nachhaltigkeit, Klimawandel, Regeneration“, im Rahmen der Konferenz „Kultur wirkt nachhaltig“ (17. – 18.09.2024, Hamburg) spricht sie über „Kulturarbeit im Klimawandel. Kooperationen mit Culture4Climate im bayerischen Städtenetzwerk“ und bei der DIFU-Tagung (18. – 19.11.2024, Berlin) wird sie einen Vortrag mit dem Titel „SDGs in der Kulturverwaltung ernst nehmen“ halten. Außerdem erschienen mehrere Beiträge von Dr. Christine Fuchs zu diesem Themenbereich in unterschiedlichen Publikationen.



Kick Off-Workshop  
© Bayern Innovativ GmbH, Corinna Lehmeyer



Veranstaltung zum Fonds Ästhetik und Nachhaltigkeit  
Foto: Siegfried Dengler

# „NACHWIRKUNGEN“: KUNST, GESUNDHEIT UND RESILIENZ (2023/2024)

Das Netzwerk STADTKULTUR arbeitet seit 2016 in dem Feld Kunst, Gesundheit und Resilienz. Zunächst wurde in einem landesweiten Kunstfestival „kunst&gesund“ der Gesundheitsbegriff in Kunstausstellungen, Lesungen, Theateraufführungen, Konzerten und Filmen befragt. In einem Projekt zur Kulturellen Bildung „ich mach dich gesund“ sind Schüler\*innen mit Künstler\*innen aus allen Sparten und mit allen Sinnen in Workshops den Fragen nachgegangen, was sie gesund und was sie krank macht. Und schließlich konnten in dem Evaluationsprojekt „gesundmitkunst“ die gesundheitsfördernden Wirkungen künstlerischer Workshops in der Museumsarbeit erprobt werden.

Über die Projekte des Netzwerks STADTKULTUR in diesem Themenbereich sprach Dr. Christine Fuchs im Rahmen mehrerer Veranstaltungen. Beim Kultur- und Netzwerktreffen der Kulturregion Sønderjylland-Schleswig referierte sie über die Rolle von Kunst und Kultur in der Gesundheitsförderung (30.03.2023, Online). Im Rahmen der Online-Veranstaltungsreihe „Museum auf Rezept? Therapeutisches Handeln im Museum“ der Bayerischen Museumsakademie (14.06.2023) stellte sie das Projekt „gesundmitkunst“ vor. Beim Diskussionsabend „Healing Culture – über Potentiale und Projekte in die Praxis!“ im Rahmen der Ausstellung „Das Kranke(n)haus – wie Architektur heilen hilft“ in der Münchner Pinakothek der Moderne (02.11.2023) sprach Dr. Christine Fuchs über das Projekt „gesundmitkunst“ mit Fokus auf das Ziel der „Regeneration“ und deren Relevanz im Zuge der drängenden

Anstrengungen gegen den Klimawandel hin zu mehr Transformation und Nachhaltigkeit. Und im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Möglichkeit Architektur“ der Kunsthalle Appenzell/Schweiz sprach sie bei der Veranstaltung mit dem Titel „Offene Kunsthalle. Was könnte sein?“ (14.-15.09.2024) über das „Museum als Ort der Gesundheit“.

Beiträge von Dr. Christine Fuchs zu diesem Themenbereich erschienen in mehreren Publikationen. Unter dem Titel „Kommunale Kulturnetzwerke als Resilienz-faktor“ im „Kultur Management Network Magazin“ (04/2024) beschäftigte sie sich mit kultureller Resilienz durch Kulturpflege, mit der Resilienz durch Kunst und Kultur, wie es die STADTKULTUR-Projekte beispielhaft belegen, sowie mit der Resilienz durch Kooperationen wie dem Netzwerk STADTKULTUR. In der Publikation „Health in the City“ (vgl. 12/2024) wird ein Beitrag zu „Museen im Wandel – vom Archiv zum Bildungs- und Regenerationsraum“ erscheinen. Er beleuchtet das Potenzial von Museen als Begegnungs-, Bildungs- und Regenerationsorten und wie ein Zusammendenken von Kultureller Bildung und Gesundheitsförderung bei dieser Transformation helfen kann.

Außerdem hat eine Beratung der Fachgebietsleitungen der Fachbereiche Gesundheit und Kulturelle Bildung des Bayerischen Volkshochschulverbands stattgefunden, die zukünftig mehr Angebote an der Schnittstelle anbieten und die gesundheitsfördernden Aspekte der Künste mehr hervorheben wollen.



Diskussionsabend Healing Culture

Foto: Ingo Schrader

# TIERE NEBENAN UND WIE SIE UNS MENSCHEN SEHEN – ZWEI KULTURELLE BILDUNGSPROJEKTE (2022–2024)

Von Sommer 2022 bis Sommer 2024 koordinierte STADTKULTUR die beiden Kulturellen Bildungsprojekte **„Tier sieht Mensch“** und **„Tiere nebenan“**. Beide Projekte wurden aus Mitteln des Kulturfonds Bayern Bildung und Kultus bezuschusst und waren in zwei Förderphasen (Schuljahre 2022/23 und 2023/24) aufgeteilt. Alle Akteur\*innen und Institutionen aus dem Bereich der Kulturellen Bildung in den Mitgliedskommunen von STADTKULTUR konnten sich mit eigenen Workshops beteiligen.

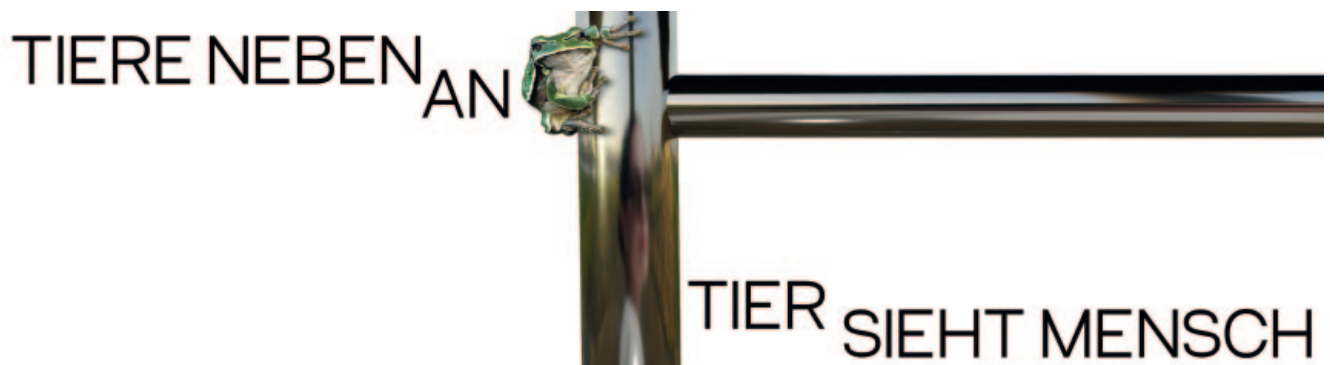
Mensch-Tier-Beziehungen durchziehen unser Leben in allen Bereichen. Das geht von der Frage, wie wir jetzt und künftig mit Tieren zusammenleben wollen über die Fragen, welche Lebensräume wir uns teilen, welche Konflikte dabei auftreten bis hin zu: Welche Rechte besitzen Tiere? Eng damit verknüpft ist auch ein Nachdenken über die verschiedenen Beziehungen, in denen wir Menschen und Tiere zueinanderstehen. Aus menschlicher Sicht unterscheiden wir Nutz-, Haus- und Wildtiere. Doch wie sehen eigentlich die Tiere uns Menschen und welche kulturellen Praktiken pflegen Tiere? In welchen sozialen Beziehungen, Ordnungen, Hierarchien agieren sie? Wie reagieren sie auf den Klimawandel? Welche Überlebens- und Anpassungsstrategien haben sie entwickelt? Und was können wir Menschen von den Tieren lernen?

Durch das Nachdenken über und die künstlerische Auseinandersetzung mit diesen Fragen wurde ein Bewusstsein für die Bedürfnisse nicht-menschlicher Lebewesen geschaffen und die Empathiefähigkeit der Teilnehmenden gestärkt. Menschen ab sechs Jahren waren in den Workshops eingeladen, Tieren in ihrer direkten Umgebung nachzuspüren, sie zu beobachten, sich in ihre Lage zu versetzen, die eigene Beziehung zu Tieren zu reflektieren, auch Abhängigkeiten zu erkennen und

neue Perspektiven auf das Miteinander von Mensch und Tier zu entwickeln.

Einen wissenschaftlich-forschenden Zugang zu dem Thema Mensch-Tier-Beziehungen eröffneten im April 2023 zwei Vorträge im Rahmen der **Tagung und anschließenden Koordinationssitzung „Sei (k)ein Frosch“**, die STADTKULTUR im Biotopia Lab in München veranstaltet hatte. Der Agraringenieur Benito Weise, im Niedersächsischen Landwirtschaftsministerium für die Ausbildung angehender Landwirt\*innen zuständig, erläuterte beispielhaft, wie sich die Sinneswahrnehmung von Tieren und Menschen unterscheidet und welche Auswirkungen diese Erkenntnisse auf Tierhaltung, Stadtplanung oder auch schlicht den Umgang mit Haustieren haben (können). Der zweite Vortrag beleuchtete Mensch-Tier-Beziehungen aus der Perspektive verschiedener Fächer. Die Soziologin Dr. Katharina Ameli forscht an der Schnittstelle zwischen Soziologie und Tiermedizin. Sie erläuterte, dass unser Bild von Tieren auf einem sozialen Konstrukt basiere und multiple Krisen wie das Artensterben, der Verlust von Biodiversität, zunehmende Zoonosen oder auch die Konflikte um Lebensraum eine neue Perspektive erforderten.

Im Anschluss an die Vorträge fand eine erste Koordinationssitzung für die beiden Projekte „Tiere nebenan“ und „Tier sieht Mensch“ statt. 24 Workshopleiter\*innen und Interessierte haben daran teilgenommen. Im Dezember 2023 stellte die Koordinatorin Frau Dr. Vocht zusammen mit der Workshopleiterin Ina Zimmermann von der Kunst und Kultur Bastei e.V. Ingolstadt die beiden Projekte im Rahmen der PROQUA-Tagung „Klima. Kultur. Wandel Nachhaltigkeit kulturell gestalten – aber wie?“ in Erfurt vor. Zur zweiten Koordinationssitzung im Januar 2024 trafen sich knapp 30 Workshopleiter\*innen und Interessierte in digitaler Runde.



Über die gesamte Laufzeit (2022 – 2024) erreichten die unterschiedlichen Angebote rund 1.850 Teilnehmer\*innen im Alter von 6 bis 81 Jahren in allen bayerischen Regierungsbezirken. Mitgemacht haben die Städte Augsburg, Bobingen, Coburg, Garmisch-Partenkirchen, Ingolstadt, Kempten, Kitzingen, Landshut, Lauf an der Pegnitz, Miltenberg, München, Nürnberg, Pfaffenhofen a.d.Ilm, Scheyern, Schwabach, Weiden i. d. Opf.

Angeboten wurden rund 90 Workshops aus allen künstlerischen Sparten; darunter ein mehrwöchiger Tanzworkshop, interaktives Geschichtenerzählen im Naturkundemuseum, Filmworkshops im Zoo und im Keramikmuseum, eine Dinner-Performance, zahlreiche Zeichen- und Malworkshops. Vogelhäuser und Nistkästen wurden gebaut, Porträtfotos von Tieren und Menschen angefertigt, Tierköpfe aus Ton, Gips und Pappmaché modelliert, Müll-Skulpturen gestaltet, Geschichten erfunden und aufgeschrieben, Theaterstücke erdacht und aufgeführt, Comics gezeichnet, Mosaikbilder gemeinsam gestaltet, ein großer Container im öffentlichen Raum mit vereinten Kräften bemalt, Handpuppen und Scherenschnitte gefertigt – und über die vielfältigen Beziehungen zwischen Menschen und Tieren nachgedacht und diskutiert. Dafür wurden reale Tiere beobachtet und Expert\*innen aus dem Bereich Natur- und Umweltschutz befragt. In mehreren Work-

shops zeigten die Teilnehmer\*innen die Welt aus der Sicht der Tiere und versuchten über die künstlerische Darstellung für deren Bedürfnisse zu sensibilisieren. Einige Angebote schufen reale Rückzugsorte oder stellten Tiere künstlerisch in ihrer natürlichen Umgebung dar. Zahlreiche Workshops, insbesondere mit jüngeren Zielgruppen, näherten sich dem Thema über individuelle Lieblingstiere und deren kulturelle Zuschreibungen und Besonderheiten.

Eine gedruckte Abschlusspublikation mit detaillierten Beschreibungen und Bildern von allen Workshops erscheint Ende Oktober 2024.

Nachhaltigkeitsaspekte werden in Kulturellen Bildungsprojekten von STADTKULTUR nicht nur inhaltlich-thematisch behandelt, sondern sind seit einigen Jahren auch wichtiger Bestandteil der formalen Kriterien, die STADTKULTUR bei der Auswahl und Zusammenstellung der Workshops ansetzt. So wird etwa darauf geachtet, dass Workshops in mehreren Durchläufen mit unterschiedlichen Teilnehmer\*innen durchgeführt werden. Mit dieser Praxis soll ein verantwortungsvoller Umgang mit personellen Ressourcen in den Mitgliedsstädten gewährleistet und die konzeptionelle Arbeit von Workshopleiter\*innen wertgeschätzt werden.



Workshop „Ich sehe dich“



Fotos: Patrizia Arrigo Daumenlang



Workshop „Solange die Bienen noch tanzen“  
© Lisa Marie Ghabbour Hanna



Workshop „Verrate mir – was bist du für ein Tier?“  
© KASiMiRmuseum Landshut

# NEUE PROJEKTE: GARTEN IN KUNST UND KULTUR (2024–2026)

## **I. Die Stadt als Garten – Ein utopisches Sommerfestival (2025/2026)**

Unter dem Titel „Die Stadt als Garten“ geben wir den Startschuss zu einem landesweiten Kulturfestival, das im Sommer 2025 unter dem Motto „Den Boden bereiten“ und im Sommer 2026 unter dem Motto „Wachsen und blühen“ in den Mitgliedskommunen stattfinden soll. Lesungen, Ausstellungen, Theateraufführungen, Konzerte, Installationen, Performances, „Gartenfeste“ und „Gartentafeln“ im öffentlichen Raum sollen die Stadt als vielfältigen Lebensraum in den Blick nehmen. Veranstaltungsorte können alle Arten von Gärten und Plätzen in der Stadt sein: historische Gärten und Stadtparks, Museumsgärten und Marktplätze, Vor- und Gemeinschaftsgärten, Biergärten, Kleingärten, öffentliche Grünflächen – und solche, die es werden wollen.

Vor Ort können künstlerische, stadt- und landschaftsplanerische Akteure zusammenwirken und neue Impulse setzen. Das Thema Garten wird auch auf der Metaebene bespielt und thematisiert die Stadt als Ort des Wachstums, des Wandels und der kulturellen Vielfalt, die auch Gärten brauchen, um sich als lebendige Orte erhalten zu können.

Das Festival erstreckt sich über die Sommermonate, in denen Gärten und öffentliche Plätze am meisten genutzt werden. „Stadt als Garten“ soll ein utopisches Festival werden, dass die zahlreichen Sommerfestivals um neue Ansätze ergänzt. Im ersten Festivaljahr wird der Boden bereitet und gesät (auch im metaphorischen Sinne) und im zweiten Festivaljahr stehen das Gedeihen und Blühen im Mittelpunkt.

## **II. Blütenstaub und Schneckenhäuser – Kulturelle Bildungsprojekte mit finanzieller Beteiligung (2024 – 2026)**

Im Rahmen der beiden landesweiten Kulturellen Bildungsprojekte „Natur im Spiegel der Künste“ und „Gartenkünste“ können von September 2024 bis Sommer 2026 künstlerische Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum Thema Natur und Garten angeboten werden. Eine anteilige Mitfinanzierung durch STADTKULTUR ist möglich. Die Workshops können in Kultureinrichtungen, im Museum, in Büchereien, Theatern, Ateliers und Kunstvereinen stattfinden, ebenso wie in Gärten, Parks, auf der Wiese, im Wald oder im öffentlichen Raum. Bei „Natur im Spiegel der Künste“ stehen Naturbetrachtungen und Naturbeziehungen in den Künsten im Mittelpunkt der Workshops, das Projekt „Gartenkünste“ konzentriert sich auf Gärten und Parks als vom Menschen gestaltete und kul-

turell genutzte Naturräume. Weitere Informationen auf der [Homepage von STADTKULTUR](#).

### **Projekt 1: Natur im Spiegel der Künste**

Natur ist eine unermüdlich fließende Quelle für künstlerische Inspirationen und Wahrnehmungsmuster – vom Goldenen Schnitt, nach dem das Schneckenhaus aufgebaut ist, über Wolfgang Laibs Blütenstaubinstallationen bis zur Verknüpfung von Bienenstaat und Gesellschaft bei Joseph Beuys. Das Kulturelle Bildungsprojekt „Natur im Spiegel der Künste“ soll für die Schönheit und Formsprache der Natur sensibilisieren, durch die eigene künstlerische Erfahrung ein Verständnis von Wachsen und Vergehen vermitteln, ästhetisches Empfinden und eigenständiges künstlerisches Gestalten fördern. In künstlerischen Workshops soll die Wahrnehmungsfähigkeit geschult, die Selbstwirksamkeit gestärkt und Ästhetik als von der Natur inspiriertes Gestaltungsprinzip vermittelt werden.

Die eigenständige künstlerische Umsetzung in den Workshops kann sich an Naturmotiven in den Künsten (z. B. im Märchen oder im Film) orientieren. Die Teilnehmenden können Geschichten erfinden, Bilder und Natur-Utopien entwerfen. Natur und Landschaft können zum unmittelbaren, sinnlich wahrnehmbaren Untersuchungsgegenstand werden (ästhetische Forschung), zum künstlerischen Objekt oder zum künstlerischen Experimentierfeld, das Farben und Formen von Blumen, Gerüche und die unterschiedliche Konsistenz von Erde sammelt, Geräusche von Insekten und Blättern, die im Wind rascheln. Naturstudien bieten viele Möglichkeiten, das Naturschöne zu erfahren, durch Zeichnen, bildnerisches Arbeiten, Fotografien, Film- oder Audioaufnahmen: Wie etwa klingt ein blühendes Blumenbeet im Sommer und wie ein verschneites Beet im Winter? Entstehen können Podcasts und Kurzfilme über das Wachsen, Blühen und Verblühen im Lauf der Jahreszeiten. Am Aufbau einer Blüte etwa oder der Struktur eines Schneckenhauses lassen sich natürliche Gestaltungsprinzipien erklären und davon ausgehend, eigene künstlerische Ausdrucksformen finden.

### **Projekt 2: Gartenkünste**

Das Kulturelle Bildungsprojekt „Gartenkünste“ widmet sich dem Topos des Gartens in den Künsten und Kulturen und soll die Teilnehmenden zur eigenständigen künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Thema anregen. Ziel der spartenoffenen Workshops ist die sinnlich-ästhetische und kulturpädagogische Beschäftigung mit dem Garten als vom Menschen gepflegtem und gestaltetem Naturraum.

Das Motiv des Gartens hat für Menschen eine tiefe Bedeutung. Gärten sind Ausdruck kultureller Vielfalt. In ihnen lässt sich das Zusammenspiel von Mensch und Natur zeigen, denn Gärten sind per se kultivierte, vom Menschen gepflegte Natur. In den Gartengestaltungen bilden sich Lebensweisen, Weltbilder und Ideengeschichten im Lauf der Zeiten ab. Gärten erzählen von gesellschaftlichen Verhältnissen, religiösen und kulturellen Mythen: Schlossgärten manifestieren Herrschaftsansprüche, Volksparks unterlaufen diese Bedeutungen, Schrebergärten standen lange Zeit für Kleinbürgerlichkeit und Krautgärten sollen einen Beitrag zur lokalen Nahrungsmittelversorgung leisten. Jeder Garten hat seine eigene, vom Menschen gestaltete Ästhetik.

Als Sujet in den Künsten hat der Garten eine lange Tradition: sei es in der Malerei (Monets Seerosengarten), in der Literatur und im Theater (Goethes Wahlverwandtschaften, Tschechows Kirschgarten) oder als Gartenkunst selbst. Aktuelle künstlerische Positionen gestalten Gärten aus Sicht ihrer tierischen Bewohner oder entwerfen Gartenutopien und Gärten der Zukunft. In speziellen Färbegärten werden Blüten, Blätter und Wurzeln für die Herstellung natürlicher Malfarben angebaut. Gärten sind traditionell aber auch selbst Schauplätze von Kunst und Kultur. Sie dienen als Bühne und Kulisse für Lesungen, Theateraufführungen oder Musikveranstaltungen.

### III. Fachtagung Kochel: Garten in Kunst und Kultur

Im Rahmen einer ursprünglich in der Georg-von-Vollmar-Akademie in Kochel geplanten Fachtagung, die auf Grund von Hochwasser online stattfand, setzten sich drei Vorträge und die anschließenden Diskussionen mit dem Thema des Gartens in Kunst und Kultur auseinander.

Der Geistes- und Agrarwissenschaftler Michael Felstau stellte in seinem Vortrag das Netzwerk „Wuppertals urbane Gärten“ vor, in dem er und seine Mitstreiter\*innen beispielgebende Ansätze für nachhaltiges Gärtnern in der Stadt erproben. In seinem Vortrag beschäftigte er sich außerdem mit den Bedingungen für eine Vision

der Stadt als Garten. Er erläuterte, wie Gärten der Stadt helfen können: 1. indem wir die Stadtlandschaften als Kulturlandschaft verstehen; 2. indem wir Stadt als Lebens- und Rückzugsraum verstehen; 3. indem wir offene multifunktionale Gartennutzungen entwickeln; 4. indem wir die Essbare Stadt gemeinsam genießen; 5. indem wir mehr Gemeinschaftsgärten und Grünpatenschaften zulassen.

Die Kulturgestalterin Nicole Hohmann erläuterte in ihrem Impuls, dass historische Gärten in ihrer Funktion als sinnlich wahrnehmbare Geschichtszeugnisse, als lebendige Kunstwerke, als unersetzbare Sacharchive der kulturgeschichtlichen und botanischen Forschung sowie als wichtige Orte für Erholung, Begegnung, Tourismus und Bildung durch die Folgen des Klimawandels bedroht sind. Anhand des Ausstellungsprojektes „Pflanzenfieber, Botanik, Mensch, Design“ des Kunstgewerbemuseums Dresden gab sie einen Einblick in die interdisziplinären Kooperationen zwischen Forschung und Lehre an der Schnittstelle Design, die helfen können, historische Gärten zu bewahren und gleichzeitig als Lernort für Klimaschutz zu etablieren.

Die Künstlerin Anja Schoeller stellte ihr partizipatives Kunstprojekt „Mach mal UR:LAUB“ vor, bei dem es um künstlerische und kunstpädagogische Angebote zur Naturwahrnehmung und Kunstpraktiken mit Bäumen im urbanen Lebensraum geht. Im Rahmen des Projekts sollen sich die Teilnehmenden mit den unterschiedlichen Baumarten in ihrer Stadt oder ihrem Quartier beschäftigen – auf wissenschaftlich-philosophischer sowie auf praktisch-haptischer Ebene. Angebote sind gemeinsame Feiern unter Bäumen, Netzwerken mit und unter Bäumen wie in einem Shengo – einem Quartiersrat nach äthiopischem Vorbild – sowie künstlerische Auseinandersetzungen mit Bäumen, beispielsweise anhand von Zeichenwettbewerben.

#### Hinweis:

Ausführliche Protokolle der Tagung wurden an die Mitglieder versendet und sind für Mitglieder erhältlich unter: [info@stadtkultur-bayern.de](mailto:info@stadtkultur-bayern.de)

Stadtgarten Nürnberg,  
Foto: Siegfried Dengler



# RUNDE TISCHE, ARBEITSKREISE UND UMFRAGEN (2023/2024)

## 2023

### **Arbeitskreis: Verwaltungsstruktur und Theater (21.11.2023, Online)**

(11 Teilnehmer\*innen aus 8 Städten)

Anlass der Gründung des Arbeitskreises war eine Umfrage aus Ansbach zur Organisationsstruktur in Kommunen (der Größe 30.000 – 60.000 Einwohner\*innen) mit einem durch die Stadtverwaltung finanzierten Stadttheater (eigenes Ensemble), einem Kulturrat, einem Tourismusamt und der freien Szene. Das von der Geschäftsstelle organisierte Treffen des Arbeitskreises fand unter der Federführung der Ansbacher Kulturreferentin Nadja Wilhelm statt. Nach der Vorstellung der jeweiligen Organisationsstrukturen im Bereich Kultur und Theater und den Aufgaben der Kulturverwaltungen wurde über die Vor- und Nachteile der jeweiligen Verwaltungsstruktur diskutiert – auch im Hinblick auf strategische Weiterentwicklung.

### **Umfrage: Vertragsgestaltung bei Museumsführer\*innen (26.01.2023, Initiative Kempten)**

Besucher\*innenführungen gehören zum Kernangebot von Museen und Ausstellungen, zu deren Durchführung Museumsführer\*innen herangezogen werden. Die vertragliche Gestaltung mit diesen unterscheidet sich von Haus zu Haus, aber die meisten Museen arbeiten mit freien Kräften auf Honorarbasis wegen der größeren Flexibilität auch in hochfrequentierten Zeiten. Da sich die Diskussion oft an der Frage entzündet, ob eine Sozialversicherungspflicht besteht, die u. a. an der Weisungsgebundenheit festgemacht wird, fragte das Kulturrat Kempten danach, mit welchen Vertragskonstrukten andere Kommunen arbeiten und welche Erfahrungen sie damit gemacht hatten.

### **Umfrage: Digitale Langzeitarchivierung (31.01.2023, Initiative Kempten)**

Die langfristige Archivierung digitaler Daten treibt seit vielen Jahren nicht nur die Archive um. Einzelne Bundesländer entwickeln Lösungen für ihre Kommunalarchive (u. a. BW, NRW), in Bayern wird das Thema jedoch bisher nicht zentral angegangen. Das Kulturrat Kempten fragte, ob andere Kommunen bereits einen zufriedenstellenden Weg für die Herausforderung „Digitale Langzeitarchivierung“ gefunden haben und ob Versuche (politisch oder aus den Verwaltungen heraus) bekannt sind, eine einheitliche Lösung für Bayern anzustoßen, und wenn ja, an welchen Stellen bzw. in welchen Gremien (politisch wie fachlich) über eine solche Lösung diskutiert wurde.

### **Umfrage: Ökologische Kulturförderung (01.03.2023, Initiative Regensburg)**

Das Kulturrat der Stadt Regensburg sollte prüfen, ob ein Förderprogramm für ökologisches Handeln im Kulturbereich aufzusetzen ist, das bestehende Förderstrukturen nicht ersetzen oder bisherige Förderungen einschränken soll, sondern ein zusätzliches Anreizsystem zur Umsetzung ökologischer und klimapositiver Maßnahmen im Kulturbereich schafft. Deshalb fragte das Kulturrat Regensburg nach Erfahrungen zur Förderpraxis mit dem Fokus auf ökologischem Handeln, nach speziellen Förderkulissen und Erfahrungswerten. Außerdem fragte es, ob ein „Bonuspunktesystem“ der richtige Weg sein könnte, um breit angelegt ökologisches Handeln im Kunst- und Kulturbereich zu fördern, oder ob eigens dafür aufgesetzte Förderprogramme der bessere Weg sind, um gezielt Projekte, Ideen oder Vorhaben zu unterstützen.

### **Umfrage: Themen und Formate (30.05.2023, Initiative Geschäftsstelle STADTKULTUR)**

Im Rahmen der erweiterten Vorstandssitzung am 06./07.03.2023 wurde diskutiert, welchen Themen sich das Netzwerk STADTKULTUR als nächstes widmen sollte. Die entstandene Themenliste (Ökologische Nachhaltigkeit / Green Culture, Kulturelle Bildung, Stadtentwicklung, Soziale Nachhaltigkeit, Diversität und Identität, Digitalisierung und Digitalität, Kunstfreiheit – Grenzen und Kontrolle) wurde den Kommunen zur Priorisierung vorgelegt. Außerdem wurden die Formate des Netzwerks (Veranstaltungen, Serviceangebote, Kommunikation) nach Relevanz abgefragt.

### **Umfrage: Verwaltungsstruktur und Theater (25.09.2023, Initiative Ansbach)**

Um eine zeitgemäße Struktur zu finden, mit der das Kulturrat die Zusammenarbeit mit der freien Szene und dem städtischen Theater (eigenes Ensemble) stärken, die künstlerisch/kulturellen Ressourcen vor Ort nutzen und fördern und eine angemessene Öffentlichkeitsarbeit entwickeln kann, fragte das Kulturreferat Ansbach nach der Organisationsstruktur in Kommunen (der Größe 30.000 – 60.000 Einwohner\*innen) mit einem durch die Stadtverwaltung finanzierten Stadttheater (eigenes Ensemble), einem Kulturrat, einem Tourismusamt und der freien Szene. Ansbach fragte, wie die Anteile Veranstaltungsorganisation und Öffentlichkeitsarbeit im Kulturrat verteilt sind und welche best practice es für gute Kooperation zwischen Kulturverwaltung, Stadttheater und freier Szene gibt.

## **Runder Tisch der Kulturämter: „Kulturförderung und neue Impulse der Zusammenarbeit“**

**(12.03.2024, Online)**

(22 Teilnehmer\*innen aus 15 Städten)

Das Thema „Kulturförderrichtlinien“ wurde in Zusammenhang mit dem Aspekt der Nachhaltigkeit betrachtet. Dr. Christine Fuchs beleuchtete die Förderpraxis unter Nachhaltigkeitsaspekten, wofür die Geschäftsstelle 24 Kulturförderrichtlinien bundesweit auf Nachhaltigkeitsaspekte hin geprüft hatte. Nach dem Erfahrungsaustausch wurde ein neues nachhaltiges Kooperationsmodell auf den Weg gebracht: der Arbeitskreis Programmaustausch STADTKULTOUR.

## **Arbeitskreis: Programmaustausch STADTKULTOUR (12.03.2024, 07.05.2024, 04.06.2024, 17.07.2024, Online)**

(Gesamt: 28 Teilnehmer\*innen aus 22 Städten)

Um weitere Potenziale der gemeinsamen Arbeit zu nutzen, hat STADTKULTUR ein neues Format für nachhaltige Kulturkooperationen initiiert. Für das Pilotprojekt Programmaustausch STADTKULTOUR wurden Bedarfe und Möglichkeiten von Programmaustauschen zwischen den Mitgliedsstädten erkundet und der notwendige Rahmen für eine Unterstützung durch die Geschäftsstelle ermittelt. Angebote von Kinder- und Jugendtheater bis hin zu Gastspielen, Konzerten, Literaturveranstaltungen, Wanderausstellungen und Kunst im öffentlichen Raum wurden von Teilnehmenden aus dem Arbeitskreis vorgestellt und erste Interessensbekundungen geäußert.

## **Umfrage: Bilddatenbanknutzung**

**(16.01.2024, Initiative: Kempten)**

Das Kulturamt Kempten fragte, ob Kulturverwaltungen Bilddatenbanken nutzen und wenn ja, ob diese durch die städtische IT zur Verfügung gestellt werden. Außerdem fragte es nach der Software, die dafür genutzt wird, nach den damit verbundenen Kosten und wie die Schnittstellenarbeit auf technischer Ebene mit Externen, z. B. Tourismus-GmbH, funktioniert.

## **Umfrage: Stadtmarketing**

**(16.01.2024, Initiative: Kempten)**

Das Kulturamt Kempten fragte, wo das Stadtmarketing der Kommunen des Netzwerks angesiedelt ist und welche Organisationsform es hat – kommunal oder ausgelagert. Im Falle der Auslagerung – also etwa als Kommunalunternehmen, e.V. oder GmbH – fragte das Kulturamt Kempten, wie die Zusammenarbeit mit der kommunalen Kulturverwaltung läuft, wie die Aufgabenteilung ist und wie der Informationsaustausch funktioniert – auch hinsichtlich des Datenschutzes. Außerdem fragte es, ob durch die Zusammenarbeit/Betauftragung eines externen (= nicht-kommunalen) Stadtmarketing Kosten entstehen und wie hoch die jährlichen Kosten in solch einem Fall für die Kulturverwaltungen sind und wie die Abrechnung erfolgt.

## **Umfrage: Datenbank für Theater**

**(16.01.2024, Initiative: Aschaffenburg)**

Das Stadttheater Aschaffenburg wird im Gastspielbetrieb bespielt und die gespielten Bühnenwerke und Musikstücke werden bisher in hunderten von Einzeldokumenten nach Autor\*innen- und Komponist\*innennamen geführt, sollten aber in eine Datenbank zusammengeführt werden. Deshalb fragte das Kulturamt Aschaffenburg, welche Mitgliedsstadt eine Datenbank für Theater (gespielte Bühnenwerke und Musikstücke nach Autor\*innen- und Komponist\*innennamen) in Anwendung hat und diese empfehlen kann, oder ob Bibliotheksdatenbanken, wie sie in Stadtbüchereien verwendet werden, hierfür geeignet sind.

## **Umfrage: Kulturförderrichtlinien**

**(16.01.2024, Initiative: Aschaffenburg)**

Das Kulturamt Aschaffenburg fragte, welche Mitgliedsstadt bereits einen Prozess zu Kulturförderrichtlinien durchlaufen und dafür unterschiedliche Fördermaßnahmen zusammengeführt, neu gefasst und als Kulturförderrichtlinien neu aufgelegt hat.

## **Umfrage: Jugend-Kulturpass**

**(12.06.2024, Initiative: Weißenburg)**

Das Jugendparlament Weißenburg möchte einen Jugend-Kulturpass für Weißenburg ins Leben rufen, nachdem der Kulturpass des Bundes sehr gut angenommen, von vielen jungen Erwachsenen genutzt und als Bereicherung angesehen wird. Das Kulturamt Weißenburg fragte deshalb, in welcher Kommune es einen Jugend-Kulturpass oder ähnliche Ermäßigungssysteme für Jugendliche gibt, wie diese davon erfahren und wie es angenommen wird.

## **Umfrage: Nutzung Social Media in**

**Kulturverwaltungen**

**(12.06.2024, Initiative: Unterschleißheim)**

Das Kulturamt Unterschleißheim fragte nach der Nutzung von Social Media in Kulturverwaltungen und ob diese mit einer festgelegten Kommunikationsstrategie arbeiten und wenn ja, wie diese aussieht. Außerdem fragte es, wie viel Prozent des Marketing-Etats die Kulturabteilungen für digitale Medien benötigen, welche Social Media-Kanäle sie nutzen, mit welchen Inhalten sie diese bespielen, wie viele Beiträge pro Woche sie posten, wie viel Zeit sie dafür einplanen und wer die Zielgruppen sind.

## **Hinweis:**

Alle Protokolle der Runden Tische und Arbeitskreise und Ergebnisse der Umfragen sind für Mitglieder erhältlich unter:  
[info@stadtkultur-bayern.de](mailto:info@stadtkultur-bayern.de)

# PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT (2023/2024)

Insgesamt werden in den Jahren 2023/2024 vsl. 14 Pressemitteilungen und zehn Newsletter versendet sowie acht Werbeanzeigen geschaltet. Der Facebook- und Instagram-Kanal wurden gepflegt. LinkedIn wurde regelmäßig mit Beiträgen bespielt, um sich am thematischen Austausch zu beteiligen, die eigenen Kulturkampagnen in den Diskurs zu bringen und sich stärker zu vernetzen. Die einzelnen Beiträge werden durch Reihen ergänzt. Unter dem Hashtag #kunstkannklima postete STADTKULTUR Beiträge der am Festival „Kunst.Klima.Kunst“ beteiligten Kommunen. Unter dem Hashtag #TierenebenanundwiesieunsMenschensehen wurden Workshops vorgestellt, die im Rahmen der beiden Kulturellen Bildungsprojekte „Tier sieht Mensch“ und „Tiere nebenan“ in den Mitgliedskommunen von STADTKULTUR stattgefunden haben und unter dem Hashtag #kulturkommunen-sichtbarmachen präsentiert STADTKULTUR Kurzporträts ausgewählter Kulturprojekte aus den Mitgliedskommunen.

Alle Presseartikel, die im Rahmen der Aktivitäten von STADTKULTUR erschienen sind, können in den jeweiligen Pressespiegeln eingesehen werden. Eine kleine Auswahl der Berichterstattung findet sich im Folgenden.

## Kunst und Klima

Eine DPA-Meldung zur Ankündigung des Städtetivals „Kunst.Klima.Kunst“ im Juni 2022 wurde von einer Vielzahl von Online- und Printmedien (u. a. FAZ, Abendzeitung, Süddeutsche Zeitung, Welt, RTL, N-TV, Schloss Magazin) sowie von mehreren Radiosendern übernommen. Über den Auftakt des Festivals mit dem Water&Sound-Festival in Augsburg berichteten u. a. die Augsburger Allgemeine und die Landshuter Rundschau. In einem Interview mit Dr. Christine Fuchs zum Festivalauftakt fragte der BR am 20.07.2022 „Was produzieren wir noch außer Kultur? Was produzieren wir noch außer Müll?“, und in einem Interview mit dem Donaukurier am 05.08.2022 sprach Dr. Christine Fuchs über die Frage: Wie soll unser Kulturleben künftig aussehen? Unter dem Titel „Kunst und Klima in Festivals vereint“ berichtete das Magazin KOMMUNALtopinform (Dez. 2022) über das Projekt. Am 13.03.2023 veröffentlichte der Donaukurier unter dem Titel „Ein neues Verständnis von Kultur“ einen Artikel zur zweiten Halbzeit des Festivals. Über die Projekte vor Ort berichteten u. a. die Kulturpolitischen Mitteilungen, die Mainpost, das Traunsteiner Tagblatt, das Schloss Magazin, der Traunreuter Anzeiger, der Donaukurier, das Literaturportal Bayern, die Mittelbayerische Zeitung, die Regensburger Zeitung, das Portal fränkischer.de, die Nürnberger Nachrichten, der Kulturkanal Ingol-

stadt sowie mehrere Newsletter wie beispielsweise des Bayerischen Städtetags oder der Initiative Culture4Climate. Eine Rezension zu der Publikation „Kulturarbeit im Klimawandel“ erschien am 15.02.2024 unter dem Titel „Die Dinge neu entdecken“ in der Regensburger Zeitung. Weitere Hinweise darauf enthielten mehrere Newsletter, u. a. des Bayerischen Städtetags, der Kulturpolitischen Gesellschaft und des Deutschen Werkbunds Bayern.

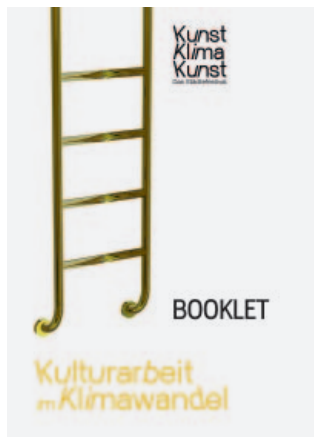
## Kulturelle Bildung

Den Projektstart der beiden Projekte Kultureller Bildung zu Mensch-Tier-Beziehungen im Herbst 2022 vermeldeten u. a. die Landesvereinigung Kulturelle Bildung sowie die Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung für München. Deren Newsletter sowie das Magazin KOMMUNALtopinform kündigten auch die Tagung zu Mensch-Tier-Beziehungen im April 2023 an. Über die Projekte vor Ort im Rahmen von „Tiere nebenan und wie sie uns Menschen sehen“ berichteten u. a. die Nürnberger Nachrichten, die Allgäuer Zeitung, der Donaukurier, der Informationsbrief Bayerischer Städtetag und der Wiesentbote. Auf die Weiterführung der Projekte wies u. a. der Newsletter der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern hin. Auf die zweite Förderphase Anfang 2024 wiesen u. a. der Newsletter vom BBK Oberbayern und das Oberpfalzecho hin. Die neuen Kulturellen Bildungsprojekte stellten u. a. das Magazin KOMMUNALtopinform sowie die Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung für München im Juli/August 2024 vor.



# VERÖFFENTLICHUNGEN 2023/2024

## 2023



### **Kulturarbeit im Klimawandel. Booklet**

Hrsg.: STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V., Dr. Christine Fuchs, (07/2023)

Das Booklet bündelt ausgewählte Kurzbeiträge aus der Schulungsreihe „Kulturarbeit im Klimawandel“. Es präsentiert sowohl Beiträge zu den kulturpolitischen Weichenstellungen als auch Best Practice Beispiele aus dem Städtifestival „Kunst.Klima.Kunst“ mit betriebsökologischem Schwerpunkt sowie Formate, die künstlerische Wege der Beschäftigung mit dem Klimathema aufzeigen.

### **Natur und Landschaft. Kunst im Klimawandel.**

#### **Katalog zur Ausstellung**

Hrsg.: STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V., Dr. Christine Fuchs, (09/2023), ISBN: 978-3-9820076-4-9

Die Ausstellung „Natur und Landschaft. Kunst im Klimawandel“ (01.07. bis 23.07.2023, Kulturhalle P3 in Ingolstadt) präsentierte einen Querschnitt künstlerischer Positionen aus der Region, die den gegenwärtigen Blick auf Natur und Klima aufzeigen und sich mit Landschaftsbildern im weitesten Sinn beschäftigen. Der Katalog zeigt die Arbeiten der teilnehmenden Künstler\*innen und fasst die die Vernissage begleitende Podiumsdiskussion zusammen.



### **Textbuch: Kulturarbeit im Klimawandel. Kunst.Klima.Kunst. Das Städtifestival.**

Hrsg.: STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V., Dr. Christine Fuchs, (12/2023), ISBN: 978-3-9820076-3-2

Im Rahmen des Städtifestivals Kunst.Klima.Kunst entstanden zwischen Sommer 2022 und Sommer 2023 bayernweit in 20 Städten zahlreiche neue Formate und Veranstaltungen mit Vorbildcharakter – begleitet von der achteiligen Schulungsreihe „Kulturarbeit im Klimawandel“. Ein Textbuch präsentiert ausgewählte Praxisbeispiele der beiden Klimakunstprojekte sowie die Dokumentation des Kulturpolitischen Forums „StadtNatur und Kulturlandschaften. Wovon wir leben“ in der Evangelischen Akademie Tutzing.



### **Dr. Christine Fuchs: Der Wandel des Klimas verändert auch die Kultur, in: „KOMMUNALtopinform“ (03/2023)**

Der Artikel fragt nach der Kulturarbeit im Klimawandel am Beispiel des Städtifestivals „Kunst.Klima.Kunst“. Als Praxisbeispiele führt er die Augsburger Zukunftsleitlinien, das Würzburger Bündnis KlimaKultur sowie das Projekt der Lebendigen Bibliotheken in Kempten auf.

### **Dr. Christine Fuchs: Worauf ich mich freue, in: „Aviso. Magazin für Wissenschaft und Kunst in Bayern“ (06/2023)**

Der Beitrag gibt einen Einblick in die Veranstaltungen des Städtifestivals „Kunst.Klima.Kunst“ sowie in die Schulungsreihe „Kulturarbeit im Klimawandel“ und weist auf ausgewählte Veranstaltungen im Sommer 2023 hin.

### **Dr. Christine Fuchs: Kunst kann Klima – Transformation vernetzt gestalten, in: „KOMMUNALtopinform“ (09/2023)**

Der Artikel resümiert das Städtifestival „Kunst.Klima.Kunst“, das Wege in eine klimafreundliche Kulturarbeit aufzeigte.

**Dr. Christine Fuchs: Kunst kann Klima!, in: „Kulturpolitische Mitteilungen“ (10/2023)**

Der Beitrag gibt ein Resümee des Städtifestivals „Kunst.Klima.Kunst“ und der Schulungsreihe „Kulturarbeit im Klimawandel“ und zieht ein erstes Fazit. Im Schwerpunkt wird die Podiumsdiskussion im Rahmen der Ausstellung „Natur und Landschaft. Kunst im Klimawandel“ in Ingolstadt von Dr. Christine Fuchs und Wibke Behrens, Geschäftsführerin des bildungswerk des bbk berlin, zusammengefasst.

## 2024

**Nachhaltige Kulturkommunen. Praxis und Perspektiven kommunaler Kulturförderung in Bayern**

Hrsg.: STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V., Dr. Christine Fuchs, (09/2024), ISBN: 978-3-9820076-7-0

In der Broschüre werden elf Mitgliedstädte von STADTKULTUR vorgestellt, die mit ihrem Praxisbeispiel den kulturpolitischen Schwerpunktthemen von STADTKULTUR ein Gesicht geben. Die Infobroschüre soll die Mitglieder von STADTKULTUR-Mitgliedskommunen dabei unterstützen, mehr Sichtbarkeit für die vielfältige Arbeit der Kulturkommunen zu schaffen.

**Kulturelle Bildung bei STADTKULTUR 2020-2024**

Hrsg.: STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V., Dr. Christine Fuchs und Dr. Johanna Vocht, (vsl. 10/2024), ISBN: 978-3-9820076-5-6

Die Publikation präsentiert die Projekte „Wurzelwärme, Blätterrauschen (2020-2022)“, „Tier sieht Mensch“ (2022-2024) sowie „Tiere nebenan“ (2022-2024). Es werden alle künstlerischen Workshops zum Thema Bäume und Mensch-Tier-Beziehungen vorgestellt, die im Rahmen der Kulturellen Bildungs-Projekte 2020-2024 mit rund 2.600 Teilnehmenden in ganz Bayern erprobt wurden.

**Dr. Christine Fuchs: Projekt „Sichtbarkeit. Info Lab Kulturkommune“, in „Bayerischer Bürgermeister“ (02/2024)**

Der Beitrag gibt einen Überblick über die Schwerpunktthemen des Netzwerks STADTKULTUR und stellt das Projekt „Sichtbarkeit. Info-Lab Kulturkommune“ vor, mit dem das Städtenetzwerk den Austausch und die Zusammenarbeit der Städte fördern sowie Sichtbarkeit für die vielfältige Arbeit der bayerischen Kulturkommunen schaffen will.

**Dr. Christine Fuchs: Kommunale Kulturnetzwerk als Resilienzfaktor, in „Kultur Management Network Magazin“ (04/2024)**

Der Beitrag beschäftigt sich mit kultureller Resilienz durch Kulturpflege, durch die Resilienz durch Kunst und Kultur, wie es die STADTKULTUR-Projekte beispielhaft belegen, sowie durch die Resilienz durch Kooperationen wie dem Netzwerk STADTKULTUR.



**Dr. Christine Fuchs: Museen im Wandel – vom Archiv zum Bildungs- und Regenerationsraum, in „Health in the City“, Hrsg.: Mina Baumgarten/Johannes Danckert (vsl. 12/2024)**

Der Beitrag beleuchtet das Potenzial von Museen als Begegnungs-, Bildungs- und Regenerationsorten und wie ein Zusammendenken von Kultureller Bildung und Gesundheitsförderung bei dieser Transformation helfen kann.

**Flyer Kulturarbeit im Klimawandel  
Flyer Kunst.Klima.Kunst. Das Städtifestival  
Flyer Kulturelle Bildung**

Geschäftsstelle STADTKULTUR  
Hohe-Schul-Straße 4  
85049 Ingolstadt

Tel. 0841 / 305 18 68  
Fax 0841 / 305 18 64

Projektbüro STADTKULTUR  
Schwere-Reiter-Straße 2b,  
Raum E10,  
80637 München

Tel. 089/ 3741 2591

[info@stadtkultur-bayern.de](mailto:info@stadtkultur-bayern.de)

Weitere Informationen:  
**[www.stadtkultur-bayern.de](http://www.stadtkultur-bayern.de)**



STADTKULTUR bei Facebook  
[stadtkulturnetzwerkbayern](https://www.facebook.com/stadtkulturnetzwerkbayern)



STADTKULTUR bei Instagram  
[stadtkulturnetzwerkbayern](https://www.instagram.com/stadtkulturnetzwerkbayern)



STADTKULTUR bei  
LinkedIn